



Haldengasse 510, FL-9492 Eschen
Tel. 075 / 3 28 17

Rundschreiben - geht an alle in
Liechtenstein wohnhaften bildenden
Künstler

Eschen, im März 1981

Betrifft: Schubladen-Aktion

Die Tangente führt eine Aktion durch, an der sich alle angeschriebenen Personen beteiligen können und sollten. Das Ergebnis wird eine Ausstellung sein, die für Herbst 1981 in Eschen geplant ist. Es wird ein Förderpreis ausgesetzt, über dessen Höhe noch verhandelt wird.

Jeder Künstler ist aufgefordert, sich bis spätestens Ende März, während der Oeffnungszeiten der Tangente (Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr, oder während der Konzertveranstaltungen) eine Schublade abzuholen, die er nach seinen Vorstellungen künstlerisch gestaltet. Die so bearbeitete Schublade, die wir gegen einen geringen Unkostenbeitrag zur Verfügung stellen, sollte bis spätestens 1. September ausstellungsbereit (Aufhängevorrichtung, Titel, Signatur auf der Rückseite) abgeliefert werden, weil Mitte September eine unabhängige Jury, bestehend aus Kunstkritikern aus Zürich, Basel und Luzern, zusammentritt, um über die Vergabe der Preise zu entscheiden. Die Objekte bleiben selbstverständlich im Besitz des Künstlers, sollten aber grundsätzlich verkäuflich sein.

Mit der Vorgabe eines äusseren Rahmens, wie ihn eine Schublade darstellt, entsteht eine wettbewerbsähnliche Situation, die den Künstler einschränkt und ihm dennoch ein hohes Mass an Gestaltungsfreiheit offenlässt. Es stehen genügend verschiedene Schubladen zur Auswahl.

Wir erwarten uns von dieser Aktion eine grosse Beteiligung und grosse Resonanz in der Oeffentlichkeit. Je nach der Qualität der Ergebnisse ist auch vorgesehen, die Ausstellung an einem anderen Ort zu zeigen.

Die Schubladen stehen (liegen) bereit. Nähere Auskünfte erteilen Jens Dittmar (3 48 25) und Karl Gassner (3 28 17).

Mit freundlichen Grüssen

die tangente

P.S. Es soll kein Kunstschafter ausgeschlossen sein. Wenn wir nicht alle Künstler erfasst haben, bitten wir um Nachsicht. Ein Anruf bringt das in Ordnung.

Vandalismus oder Scherz?

Unbekannte entwendeten Teil eines Kunstwerkes in der Tangente

Unbekannte Vandalen oder Witzbolde haben in der Tangente in Eschen das preisgekrönte Schubladen-Objekt der Schaaner Künstlerin Anna (Pseudonym) entscheidend verändert, um nicht zu sagen beschädigt, indem sie einen altertümlichen Korkenzieher entwendet haben. Der Unbekannte wird gebeten, den Korkenzieher an die Tangente zurückzuschicken. An eine Anzeige wird nicht gedacht.

Am 24. Oktober kamen die Juroren Thomas Howeg, Rudolf Hanhart und Hans Günter Ruslter einstimmig überein,

das Werk «Spuren» der jungen Schaaner Künstlerin Anna mit dem 1. Preis auszuzeichnen. In der Begründung wurde auf die intensive Auseinandersetzung mit dem Wesen der Schublade gewiesen. Das Werk besteht aus einer leeren Schublade, die in Augenhöhe aufgehängt ist. Aus den drei Fächern weisen rosa Fäden in den Raum auf ein am Boden liegendes Brett, auf dem verschiedene Objekte abgelegt sind, bzw. waren. Denn ausser einem eiförmigen Stein, Buntstiften, einer Schere, einem Tintenfass und anderen Gegenständen, die sich gelegentlich in Schubladen befinden, lag dort auch ein altertümlicher, verrosteter Korkenzieher (funktionsuntüchtig). Bei der grossen Zahl der Ausstellungsbesucher, die jeden Samstag und Sonntag die Ergebnisse der Schubladen-Aktion anschauen wollen, konnte der Korkenzieher vermutlich unbemerkt entfernt werden.

Das Schubladen-Objekt «Spuren» verblüfft durch seine Einfachheit. Der Inhalt der Schublade ist herausgefallen, die Fäden deuten auf die ursprüngliche Lage der Dinge. Die Schlichtheit dieser Idee, die – wie manch einer vergessen mag – erst durch Umwege erreicht werden kann, hat den Täter vielleicht dazu veranlasst, seine verändernden Eingriffe vorzunehmen. Denn es fehlt nicht nur der Korkenzieher, sondern auch die Anordnung der Objekte war vertauscht. Sie konnte aber aufgrund eines Bildes wieder hergestellt werden.

Unklar bleibt das Motiv des Eingriffes. Möglicherweise drückt sich darin eine Kritik am Entscheid der Jury aus. Die Tangente bittet den Kritiker und Urheber der Störung eindringlich, den Korkenzieher zurückzugeben und wenn möglich sein Motiv mitzuteilen.

Mittwoch, 11. November 1981

Liechtensteiner Volksblatt
